

Newsletter 1/2024

Strom:

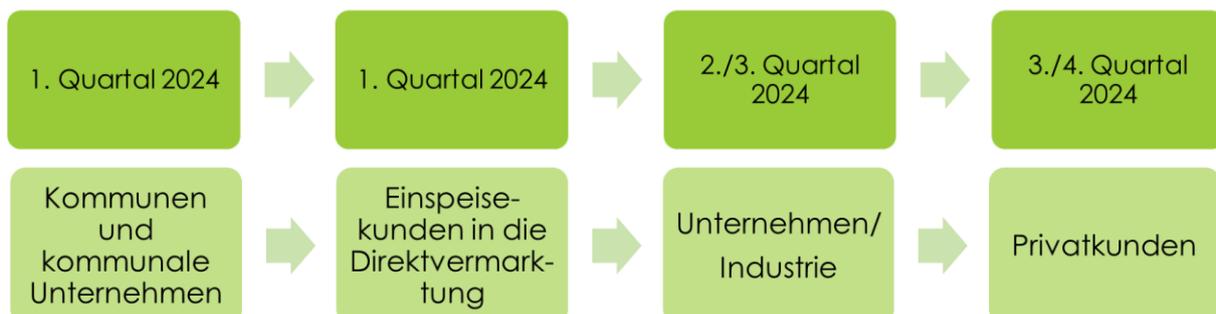
Zum Jahreswechsel hat sich im Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel gKU einiges getan und so können seit Anfang Januar 15 Kommunen und kommunale Betriebe ihren täglichen Strombedarf mit Ökostrom über das Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel gKU beziehen. Eine Ausschreibung ist durch die Möglichkeit der sogenannten „**In-house-Vergabe**“ für **Eigentümerkommunen** nicht mehr erforderlich und spart insofern Zeit und Ressourcen.

Zahlreiche Serviceleistungen können wir unseren Kunden bereits bzw. in Kürze anbieten, wie z. B. telefonische Kundenhotline: Mo-Do 8-16 und Fr 8-12 Uhr, 24 Stunden/7 Tage Störungshotline, Verbrauchsübersicht u. v. m.

Ausschließlich grüner Strom wird derzeit an unsere Strombezugskunden abgegeben und wurde auch als solcher zertifiziert.

Ziel in den nächsten Jahren wird es sein, den Großteil der benötigten Energie selbst durch regenerative Energiequellen für die Strombezugskunden herzustellen. Derzeit haben wir einen Deckungsgrad von 46 %.

Aus diesem Grund haben wir die Aufnahme von Strombezugskunden **ausschließlich auf die Eigentümerkommunen** beschränkt und werden dies mittels folgender Zeitachse umsetzen:



Die ersten drei Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energiequellen konnten mit 01.01.2024 „ans Netz“ gehen und speisen nunmehr ca. **2600 MWh grüne Energie aus der Sonnenkraft** in unserem virtuellen Kraftwerk ein.



Die derzeitige rechtliche Situation ist noch nicht auf die veränderten Umstände in der Energiegewinnung angepasst. Bisher wurden in der Direktvermarktung lediglich Anlagen mit mindestens 100 kW eingebunden. Diese Anlagen mussten und müssen vom Direktvermarkter fernsteuerbar sein, um eine etwaige Netzüberlastung ausschließen zu können. Die gesetzlich geforderte technische Beschaffenheit der Anlagen macht ein wirtschaftliches Betreiben von kleineren Anlagen in der Direktvermarktung derzeit leider unwirtschaftlich.

Mit Jahreswechsel 2023/2024 wurden diese Voraussetzungen im ersten Schritt angepasst, so dass künftig auch Anlagen ab 25 kW in die Direktvermarktung aufgenommen werden müssen. Die technische Umsetzung muss hierfür allerdings erst noch angepasst werden, um die Betriebskosten zu senken. Aus diesem Grund ist es uns derzeit nur möglich **Photovoltaik-, Wasser-, Windkraft- sowie Biogasanlagen ab einer Größe von mindestens 80 kW in die Direktvermarktung** aufzunehmen.

Wir können aber bereits jetzt Anlagenbetreiber bei uns in der Listung aufnehmen und informieren diese umgehend, sobald eine Aufnahme im virtuellen Kraftwerk des Regionalwerks Chiemgau-Rupertiwinkel gKU wirtschaftlich für den Anlagenbetreiber Sinn macht.

Für die technische und organisatorische Abwicklung des Handels an der Strombörse und die Direktvermarktung über das virtuelle Kraftwerk des Regionalwerks Chiemgau-Rupertiwinkel gKU greifen wir auf einen regionalen und erfahrenen Marktpartner zurück. Die **Stadtwerke Rosenheim** haben jahrelange Erfahrung am Energiemarkt und stehen mit ihren Mitarbeiter*innen in den einzelnen Spaten mit Rat und Tat zur Seite und übernehmen in der Anfangsphase große Teile der Administration für das Regionalwerk.

Fernwärme:

Die Projektliste des Regionalwerks füllt sich stetig. Derzeit bearbeitet das RCR mehrere Voruntersuchungen und Grundlagenermittlungen zu machbaren Wärmenetzkonzepten mit den Eigentümerkommunen in den verschiedenen Landkreisen.

Besonders in der Gemeinde Prutting und dem dort ansässigen Kommunalunternehmen herrscht derzeit reger Betrieb in Sachen kommunales Wärmenetz. Hier steht das Regionalwerk Chiemgau- Rupertiwinkel gKU kurz vor dem Abschluss der Machbarkeitsstudie und dem damit verbundenen Ende der ersten Projektphase der BEW Modulreihe.



Abbildung 1 Bürgerversammlung Prutting

Somit konnten den Bürgern bereits fixe Anschluss- sowie Betriebskosten an die Hand gegeben werden. In Kürze gibt es hier den internen Abschlussworkshop in Kirchan-schöring mit allen Stakeholdern um zügig in die nächste Projektphase einsteigen zu können.

Mit Förderzusage des BEW Modul II kann dann auch direkt mit der Ausführungsplanung und Vergabevorbereitung begonnen werden, um noch im Herbst 2024 den Spatenstich für das neue Biomasseheizkraftwerk zu setzen und im Frühjahr 2025 beginnt dann der Leitungsbau.

Kommunale Wärmeplanung

Das Wärmeplanungsgesetz des Bundes ist zum 1.1.2024 in Kraft getreten. Die Länder sind somit verpflichtet worden, eine **flächendeckende Wärmeplanung sicherzustellen** und geben die **Planungsverantwortlichkeit direkt an die Städte und Gemeinden** weiter. Die Verpflichtung zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung besteht aber erst, wenn eine entsprechende Rechtsverordnung des Freistaates Bayern in Kraft tritt, womit der Bayrische Städtetag nicht vor Sommer 2024 rechnet. Basierend auf

dem Konnexitätsprinzip wird ein Kostenausgleich, zumindest in Höhe einer noch genauer zu definierenden Pauschale, durch den Freistaat Bayern erwartet.

Wir freuen uns, dass es einigen unserer Eigentümerge Gemeinden rechtzeitig vor dem Förderstopp Anfang Dezember 2023 möglich war, einen Förderantrag für die Bundesförderung zustellen. Derzeit befinden sich die **Förderanträge in der Bewilligungsphase**, somit werden wir uns mit der Ausführung der Wärmepläne noch gedulden müssen. Für diese Gemeinden und jene, für die bisher keine Bundesförderung beantragt werden konnte, gilt es die Wartezeit bestmöglich zu nutzen. So können bereits jetzt



Quelle: <https://www.bmwsb.bund.de/Webs/BMWSB/DE/themen/stadt-wohnen/WPG/WPG-node.html>

interne Organisationsentscheidungen getroffen werden und Wissensaufbau stattfinden. Insbesondere wird empfohlen, bereits jetzt in den Austausch mit Kaminkehrern, Energie- und Gasversorgern sowie weiteren zu beteiligenden Akteuren vor Ort zu treten.

Eine Förderbewilligung hat bereits die Gemeinde Inzell erhalten, wo wir als Regionalwerk Chiemgau-Rupertiwinkel mit der **Erstellung des Wärmeplans** beauftragt sind. Aktuell sind wir mit der Bestandsdatenanalyse befasst. Die Datenauskunft ist bei Kaminkehrern bzw. dem bayrischen Landesamt für Statistik sowie dem Gasnetzbetreiber vor Ort angefragt. Gemeinsam mit unserem Partner netCADservices GmbH werden wir diese Daten aus und erstellen im nächsten Schritt mögliche Potentialgebiete zusammen.

Sollten Sie Fragen zu Ihrer ausstehenden kommunalen Wärmplanung haben, wenden Sie sich gerne frühzeitig an uns.